

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausführender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 43

Dienstag, den 12. April 1938

37. Jahrgang

Der Wahltag in Sachsen

Ein Tag festlicher Stimmung — Tausende von Auslandsdeutschen zu Gast

Nach dem „Tag des Großdeutschen Reiches“ mit seinem ergreifenden, erhebenden Ausklang, mit den tausenden erleuchteten Fenstern, mit seinen Fadelzügen und mit den Freudenfeuern auf den Höhen leitete am Sonntag das große Fest in allen Städten und Orten den Wahltag ein. Festlich war sein Bild, festlich gestimmt die Menschen, die sich zum großen Teil schon in den Morgen- und Vormittagsstunden, in die Wahllokale begaben. Und schon in den Mittagstunden war z. B. in Dresden kaum mehr jemand auf den Straßen zu sehen, der nicht schon die Wahlplakette mit dem Bild des Führers trug. NSDAP und DNVP, das Deutsche Rote Kreuz hatten sich in den Dienst der Abstimmung gestellt und halfen so auch den Kranken und Gebrechlichen zur Erfüllung ihrer Pflicht. Besonders freudig war für Sachsen der Tag durch den Besuch, den zahlreiche in der Nähe der Grenze gelegene Orte von den Auslandsdeutschen, Reichsdeutschen und Deutsch-Oesterreichern, aus der Tschechoslowakei hatten. Sie kamen herüber, um hier ihrer Pflicht zu genügen. Nach Dresden kamen in fünf großen Sonderzügen aus Austerlitz, Bodenbach und aus Prag allein 4500, die hier zur Wahlurne zu schreiten gedachten. NSDAP, Reichsbanner und NSD, an der Spitze die Partei, sie alle hatten geholfen, die auslandsdeutschen Gäste würdig zu empfangen und zu betreuen. In dem ehemaligen Königs-Palast des Hauptbahnhofes war, würdig ausgeschmückt und mit zwanzig Zellen versehen, eine Abstimmstelle eingerichtet worden.

Nach der Vollziehung der Wahl erhielten die Gäste, unter denen sich selbst Greise und Greisinnen, Frauen mit kleinen Kindern befanden, Wahlplaketten, von Aufseherinnen besonders verziert, außerdem Verpflegungsgutscheine und Freifahrtsscheine für Stadtrundfahrten. Vor dem Bahnhof warteten ihrer Anführer, unter deren Vorantritt sie sich, immer wieder umjubelt, von den die Straßen säumenden Volksgenossen, zum Zwinger begaben, um von dort aus die Dresdner Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

Gauleiter Mutschmann sprach

Eindrucksvoll und feierlich gestaltete sich am Mittag die große Kundgebung im Zwingerhof. Mit den Gliederungen der Partei und der Dresdner Bevölkerung hatten sich zur Begrüßung der Auslandsdeutschen Gauleitersführer Müller, Gaupropagandaleiter Salzmann und Gruppenführer Koppe und Bürgermeister Dr. Kluge eingefunden.

Die Bedeutung der Stunde wurde hervorgehoben durch die Anwesenheit von Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann, der nach Worten von Gauleitersführer Schulze, Domburg, für die Auslandsorganisation der NSDAP eine Ansprache an die Versammelten richtete. Er wies darauf hin, daß der Führer Adolf Hitler einen der wichtigsten Akte der deutschen Geschichte vollzogen habe. Die heutige Generation lebe in der größten Zeit deutscher Geschichte und müsse alles tun, daß der Ruf von 75 Millionen Deutscher Garantie dafür sei, daß Deutschland nie wieder innerlich oder äußerlich verfallt.

Nach einem durch ein großes Programm bunter Darbietungen ausgestatteten Nachmittag traten die Auslandsdeutschen, verabschiedet von Anführern und zahlreich versammelten Volksgenossen nach diesem Tag des Weltentwurfes die Heimreise an.

Unbeschreiblich war auch der Jubel, mit dem die Reichsdeutschen und Deutsch-Oesterreicher aus dem nordböhmischen Grenzgebiet bei ihrer Ankunft in Zittau empfangen wurden.

In dem Grenzort Zinnwald im Ostergebirge fanden sich am Sonntag aus der Tschechoslowakei etwa 1500 Reichsdeutsche und 700 deutsch-oesterreichische Volksgenossen ein, um ihrer Abstimmungspflicht auf heimatlichem Boden zu genügen. Sie wurden von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel und Heil-Hitler-Rufen begrüßt und mit Musikzügen der Formationen der Bewegung von der nahen Grenze abgeholt. Trotz Schneetreiben bei bitterer Kälte und 25 Zentimeter Schneehöhe verblieben selbst 85- und 86jährige Volksgenossen nicht, ihre Stimme abzugeben. In drei Sälen wurden etwa 1500 Personen warmes Essen aus der NSDAP-Feldküche an auslandsdeutsche Volksgenossen verteilt.

Tausend Brieftauben aus Sachsen angelassen

Unter den etwa 30 000 Brieftauben, die in Wien angelassen wurden, befinden sich etwa tausend Tauben, die die Postfach von der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich nach Sachsen bringen werden. Sie waren letzte voriger Woche mit der Bahn bis Passau und von dort größtenteils mit dem Flugzeug nach Wien befördert worden. Die Brieftauben werden nun in den nächsten

Glückwünsche für Göring

Zu seiner fünfjährigen Amtszeit als preussischer Ministerpräsident

Aus Anlaß der fünften Wiederkehr des Tages, an dem Hermann Göring das Amt des preussischen Ministerpräsidenten übernahm, haben ihm mit dem Führer der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsminister, Reichsleiter und Vertreter der Wehrmacht, ferner der Stadtschef der SA, Viktor Luge, der Reichsführer SS Himmler und der Korpsführer des NSKK, Christianien, und die Staatssekretäre und Oberpräsidenten zu der fünfjährigen erfolgreichen Aufbauarbeit ihre Glückwünsche übermittelt. Ebenso gingen zahlreiche Telegramme und Blumenpenden aus allen Teilen der Bevölkerung in den Diensträumen des Generalfeldmarschalls ein. — Für das preussische Staatsministerium und die preussische Beamtenenschaft richtete Staatsminister Popitz ein Telegramm an Ministerpräsident Göring.

Aufruf von Gauleiter Bürkel

Osterrieden bis 25. April

Gauleiter Bürkel hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Es ist der Wille des Führers, daß auf die Wochen der anstrengenden Ausrichtung der Kräfte auf die Volksabstimmung nunmehr einige Tage der Ruhe folgen, damit sich alle politischen Kräfte für das nunmehr beginnende arbeitsreiche Aufbauprogramm sammeln können.“

Ich ordne daher einen Osterfrieden bis 25. April an und bestimme insbesondere:

1. Die Tätigkeiten der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände ruht während dieser Zeit.
2. Meine Stillhalteverfügungen hinsichtlich der Verbände und Organisationen werden in vollem Maß aufrechterhalten.
3. In Staat, Gemeinden und Wirtschaft sind personelle Änderungen während dieser Zeit grundsätzlich zu vermeiden.

Die noch notwendigen personellen Umstellungen werden nach Ablauf der Ruhezeit ausschließlich von dem vom Führer bestimmten Stellen in geregelter Ordnung durchgeführt.

Dienstruhe für NSKK bis 29. April

Korpsführer Kühnlein hat laut NSKK nachstehenden Tagesbefehl erlassen:

NSKK-Männer! Nun haben die Herzen gesprochen, und Glocken und Fahnen künden landauf, landab den einigartigen Sieg.

Nach wochenlangem, rastlosem Einsatz soll für Euch jetzt eine Zeit der wohlverdienten Ruhe folgen und der allgemeine Dienst des Korps bis zum 29. April ruhen. Empfindet das unendliche Glück dieser Tage und genießt es mit freudigem Stolz.

Adolf Hitler, unser Führer, Sieg-Heil!

Nach der Schlacht den Helm fester

Dr. Goebbels auf dem Kameradschaftsabend des Propagandaministeriums

Am Tage nach der Wahl versammelte ein Kameradschaftsabend alle Angehörigen des Reichsministeriums für Propaganda und Propaganda die Leiter der Reichspropagandaämter und die Reichspropagandaleitung der NSDAP in den Retsälen bei Arols, wo Reichsminister Dr. Goebbels mit all seinen Mitarbeitern nach Wochen anstrengendster Arbeit einige Stunden spannender und froher Geselligkeit verbringen wollte.

In seiner kurzen Ansprache gab der Minister seinen tiefen Bedauern darüber Ausdruck, diese vier Wochen des Wahlkampfes hätten erwiesen, daß alle Mitarbeiter seines Ministeriums heute fünf Jahre nach der Wehrerregung der Macht durch den Führer von dem gleichen Geist des Kampfes und der Arbeit befeuert seien wie in den Tagen der arbeitsreichen Wahlkämpfe des Jahres 1932. Arbeit und Pflichterfüllung seien weiter das Geleit des Handbells gemäß der alten Parole, daß es gilt, nach der Schlacht den Helm nur noch fester zu binden.

Arbeitsdienst für judendeutsche Turner

Der Deutsche Turnverband in der Tschechoslowakei, der in Gabelung seinen Sitz hat, wird in seinem Bereich den Pflichtarbeitsdienst für alle Jugendturner einführen. Die deutschen Industrieverbände erklärten sich bereit, die in Betracht kommenden Mitglieder des Turnverbandes für drei Monate freizugeben. Nach dieser Zeit wird der zum Arbeitsdienst Einberufene von seinem ursprünglichen Dienstherrn wieder aufgenommen.

Sie stimmen in Oesterreich

23 884 Auslandsdeutsche haben ihr Ja

Wie das Presseamt der Auslandsorganisation der NSDAP mitteilt, liegt nunmehr das Abstimmungsergebnis der Auslandsdeutschen und Auslandsösterreicher, die in Oesterreich zur Wahlurne gingen, vor. Insgesamt wurden 24 144 Stimmen abgegeben.

Von 19 227 Auslandsösterreichern stimmten 19 049 mit Ja und 149 mit Nein, während 29 Stimmen ungültig waren.

Kerner kamen 4917 in den Nachbarländern lebende Auslandsdeutsche zur Abstimmung nach Oesterreich. 4835 stimmten mit Ja, 55 mit Nein und 27 Stimmen waren ungültig.

Von diesen Auslandsdeutschen und Auslandsösterreichern kamen aus Ungarn 4433, aus der Tschechoslowakei 3480, aus Italien 6225, aus Jugoslawien 4160, aus der Schweiz 3552 und aus anderen Ländern 2294.

An den in Oesterreich ansässigen Deutschen aus dem Altreich genügen 27 333 ihrer Wahlpflicht, von denen sich 27 061 für ein Ja und 212 für Nein entschieden. 60 Stimmen waren ungültig.

Ein bezeichnendes Abstimmungsergebnis

An Bord des Panzerschiffes „Admiral Scheer“, das im italienischen Hafen Gaeta für die Durchführung der Volksabstimmung bereitlag, fanden sich am Sonntag, 10. April, mit den vielen Deutschen aus Rom auch große Gruppen von Angehörigen des katholischen Alerus und katholischer Orden ein, die aus Deutschland kamen und zur Zeit in Rom tätig sind. Man bemerkte unter ihnen auch Emigranten des katholischen Alerus aus Deutschland, die eine unverhüllte feindselige Haltung gegen die mit der Durchführung der Abstimmung beauftragten Personen einnahmen und dadurch ihre Einstellung zur Volksabstimmung sehr deutlich zu erkennen gaben. Bei der Auszählung der Ergebnisse stellte sich dann auch heraus, daß auf dem „Admiral Scheer“, im Gegensatz zu den sonstigen im Ausland für die Durchführung der Volksabstimmung in Dienst gestellten Schiffen eine verhältnismäßig große Zahl von Nein-Stimmen zu verzeichnen war. Es beteiligten sich an der Abstimmung auf dem „Admiral Scheer“ 6348 Personen, von denen 5855 Ja-Stimmen, 358 Nein-Stimmen und 135 ungültige Stimmzettel abgegeben wurden.

Noch einige Wahlergebnisse aus Sachsen

Kochitz: Stimmliste 3994, Stimmzettel 183, insgesamt 4177, abgegebene Stimmen 4177, Ja 4153, Nein 23, ungültig 1. Burgkahl: St. 11 975, St. 283, gef. 12 258, abg. 12 252, Ja 11 737, Nein 444, ung. 71. Cschak: St. 8296, St. 452, gef. 8747, abg. 8614, Ja 8402, Nein 154, ung. 58. Dorna: St. 8567, St. 348, gef. 8915, abg. 8870, Ja 8666, ein 199, ung. 5. Bad Lausitz: St. 3343, St. 204, gef. 3547, abg. 3536, Ja 3459, Nein 64, ung. 13. Waldheim: St. 7751, St. 270, gef. 8021, abg. 7964, Ja 7600, Nein 299, ung. 65. Kolkwein: St. 6550, St. 165, gef. 6715, abg. 6710, Ja 6540, Nein 60, ung. 10. Grimma: St. 8248, St. 277, gef. 8525, abg. 8436, Ja 8247, Nein 182, ung. 57. Leipzig: St. 501 670, St. 17 193, gef. 518 863, abg. 508 137, Ja 485 243, Nein 19 976, ung. 2918. Wittweida: St. 119 84, St. 452, gef. 12 436, abg. 12 415, Ja 12 067, Nein 219, ung. 129. Döbeln: St. 16 439, St. 519, gef. 16 958, abg. 16 931, Ja 16 567, Nein 357, ung. 7. Wurzen: St. 12 833, St. 504, gef. 13 337, abg. 13 323, Ja 12 842, Nein 424, ung. 57. Chemnitz: St. 232 111, St. 6860, gef. 238 971, abg. 237 634, Ja 231 118, Nein 5650, ung. 886. Zwickau: St. 56 751, St. 2021, gef. 59 372, abg. 58 473, Ja 57 305, Nein 1117, ung. 51. Glauchau: St. 22 330, St. 747, gef. 23 077, abg. 23 052, Ja 22 878, Nein 365, ung. 9. Meerane: St. 17 179, St. 427, gef. 17 606, abg. 17 588, Ja 17 086, Nein 486, ung. 16. Werdau: St. 14 634, St. 497, gef. 15 151, abg. 15 090, Ja 14 701, Nein 374, ung. 15. Plauen: St. 76 470, St. 2472, gef. 78 942, abg. 78 352, Ja 76 511, Nein 1812, ung. 29.

